

Festival DE L'AUBE

المهرجان





FESTIVAL DE L'AUBE

FAJR FESTIVAL 2015

BIEL / BASEL

—

FESTIVAL DE L'AUBE

FAJR FESTIVAL 2015

BIENNE / BÂLE

***FAJR, die subtile Kraft des Tagesanbruchs
Künste des Morgenlandes, deren Lichtstrahlen das
Abendland erreichen***

***FAJR, la force subtile du lever du jour
Arts des pays du Matin, dont les rayons de lumière
rejoignent les pays du Soir***

13.-16. MÄRZ / MARS 2015

Filme aus Nordafrika und dem Mittleren Osten

—

www.aubefilmfestival.ch

—

FAJR

Filme aus Nordafrika und dem Mittleren Osten

Das Festival de L'AUBE bringt Kunstschaffende der neuen Generation aus dem Mittleren Osten und aus Nordafrika in die Schweiz. Dynamische, enthüllende Werke aus dem Bereich des Films erwarten das Publikum. «AUBE», der Tagesanbruch/frühmorgens, abgeleitet vom arabischen Wort «FAJR», ist das Leitmotiv dieser ersten Ausgabe des Festivals. Der „Orient“ gilt unter anderem als „Gegen-Ort“ zum „Okzident“. Hier setzt das Festival de L'AUBE an und sucht nach anderen Sichtweisen auf den „Orient“.

Das Filmprogramm «FAJR - Filme aus Nordafrika und dem Mittleren Osten» beinhaltet Filmvorstellungen und öffentliche Gespräche mit Filmemachern. Ergänzt wird das Filmprogramm mit Workshops in Zusammenarbeit mit der Universität Basel sowie mit Kulturinstitutionen und Vereinen der Städte Biel, Basel und Bern - vom 13.-16. März 2015 im Kino Rex 2 in Biel und im kult.kino camera in Basel.

Die Festivalleitung hat ein pointiertes Programm künstlerischer Werke zusammengestellt, die sich spielerisch und poetisch mit «FAJR» auseinandersetzen. Die OrganisatorInnen verstehen dabei «FAJR» als subtile Kraft: Das erste Licht des Tages, der Sonnenaufgang, ein Auferstehen, ein neues Schauen; das Alte überwinden, um das Neue zu empfangen.

Le Festival de L'AUBE fait venir en Suisse les œuvres d'une nouvelle génération d'artistes des pays du Matin. Des projets dynamiques avec un regard profond sur le cinéma seront proposés au public. «AUBE», le lever du jour/tôt le matin, dérivé du mot arabe «FAJR», est le thème conducteur de la première édition du festival. Dans le cadre du festival, par des œuvres artistiques et réfléchies le terme „l'Orient“, conçu jusqu'à maintenant comme un „contre-lieu“ à „l'Occident“, va être déconstruit et de nouvelles perspectives vont être mises à disposition.

Le programme du film «FAJR - Films d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient» contient de projections de films et de débats publics avec des cinéastes. Le programme du film sera complété par des ateliers en coopération avec l'Université de Bâle et les institutions et associations culturelles de Bienne, Bâle et Berne - du 13 au 16 mars 2015 au cinéma Rex 2 à Bienne et au kult.kino camera à Bâle.

Les responsables du festival ont mis en place un programme poignant d'œuvres poétiques qui traitent le «FAJR». L'équipe du festival voit «FAJR» comme une force subtile: la première lumière du jour du lever du soleil, une nouvelle résurrection, une nouvelle vision pour surmonter l'ancienne et recevoir la nouvelle.

Ayten Mutlu Saray
Festivalleitung

FAJR – TAGESANBRUCH

FILME AUS SYRIEN, PALÄSTINA, ALGERIEN, ÄGYPTEN,
TUNESIEN, JORDANIEN UND DEN KOMOREN

Das Filmprogramm von «FAJR - Filme aus Nordafrika und dem Mittleren Osten» präsentiert, in Zusammenarbeit mit dem Kino Rex 2 in Biel und dem kult.kino camera in Basel, Filme aus Syrien, Palästina, Ägypten, Tunesien, Algerien und Jordanien. In seiner ersten Ausgabe widmet «FAJR» dem Literaturwissenschaftler Edward Said, der in seinem Werk „Orientalismus“ (1978) erstmals die Dekonstruktion des Begriffs „Orient“ anregte, eine Retrospektive. Darüber hinaus zeigt «FAJR» nicht nur Filme aus Ländern, in denen es seit über 50 Jahren eine Kinoproduktion gibt, sondern richtet sein Augenmerk auch auf neu entstandenes Kino wie jenes der Komoren, das erst seit 2008 existiert.

Zu den Highlights der Reihe gehören vier Abende, an denen junge, engagierte Dokumentaristen ihre Werke im Kino Rex 2 in Biel und im kult.kino camera in Basel persönlich vorstellen und im Gespräch mit Filmschaffenden aus Basel, Biel und Bern über den geschichtlichen Hintergrund, die aktuelle Lage und mögliche Gesellschaftsmodelle sprechen.

In den Filmen des Festivalprogramms «FAJR – Tagesanbruch» werden Missstände einer postrevolutionären Gesellschaft von jungen Filmschaffenden symbolisch und kritisch aufgegriffen. In ihren dokumentarischen Arbeiten trifft man auf ganz unterschiedliche Bildsprachen: Von einer dokumentarischen Umfrage bei Menschen, die normalerweise keine Stimme haben, über surrealistische Ausdrucksformen bis hin zu allegorischen Darstellungen.

Der Dokumentarfilm **Infiltrators** (2012) von Khaled Jarrar thematisiert mit einer Handkamera das Leben der Menschen, die in der sieben Meter hohen Mauer, die das Westjordanland von Israel trennt Lücken suchen, um auf die andere Seite zu gelangen. Jarrar gibt der Kamera eine neue Aufgabe: Sie atmet fast mit den Protagonisten und erinnert damit an die Tradition der „Caméra vérité“, die ohne „Manipulation“ beobachtet, um die Wirklichkeit wiederzugeben. Der Film zeigt Fragmente über wiederholte Versuche, die Mauer-Grenze zu überwinden. Die Protagonisten stammen aus unterschiedlichen Verhältnissen und haben unterschiedliche Gründe für ihre Anstrengungen. **Infiltrators** spiegelt in einer vorbildlichen Geschichte die Schranken der Realität.

Eine Rekonstruktion der Diskussionen rund um das Mubarak-Regime, aber vor allem auch der Chronologie der historischen Ereignisse zeigt **Waves** (2014) von Ahmed Nour. Anders als alle jungen Filme oder TV-Berichte, die den Tahrirplatz in den Fokus nahmen, fokussiert die ägyptisch-marokkanische Koproduktion die Stadt Suez. Von der Stadt mit einer langen Tradition des passiven Widerstandes ist im Jahre 2011 der Funke der ägyptischen Revolution auf den Rest des Landes übersprungen. Nours Arbeit ist eine poetische Reflexion über Suez sowie eine bewusste Auseinandersetzung mit den gescheiterten Träumen der Revolution. **Waves** zeigt nicht nur reale Schauplätze, sondern arbeitet auch mit Animationsmitteln. Der Film ist in verschiedene Kapitel aufgeteilt und schafft eine poetische Distanz zur Realität.

Der seit kurzem in Berlin lebende Filmemacher Talal Derki geht in seinem mutigen Film **Return to Homs** (2013) zurück nach Homs und unternimmt dabei eine Expedition ins brutale Zeitgeschehen der jüngeren Geschichte Syriens. Derki begleitete von August 2011 bis August 2013 zwei Freunde, die in der Stadt Demonstrationen gegen das diktatorische Regime von Staatspräsident Baschar al-Assad organisierten.

Von lauten Demonstrationen zu einer sanften Off-Stimme führt der Film **Silvered Water, Syria Self-Portrait** (2014) von Wiam Simaw Bedirxan und Ossama Mohammed. Die beiden erzählen durch impressionistische Bilder – gedreht mit der Kamera eines Mobiltelefons und im Internet veröffentlicht – den Moment der Belagerung der Stadt Homs. Bedirxan, eine junge Lehrerin, kontaktierte den im Exil lebenden syrischen Regisseur Ossama Mohammed und fragte ihn, was er filmen würde, wenn er in Homs wäre. Ihre Online-Gespräche zwischen Homs und Paris zeigen den Versuch ihrer gemeinsamen Anstrengungen zur Realisation eines Dokumentarfilms. Mohammed und Bedirxan haben sich an der Premiere des Films am Filmfestival Cannes 2014 zum ersten Mal persönlich getroffen. *Silvered Water, Syria Self-Portrait* ist eine Chronik des Schreckens des immer noch unbeendeten Kriegs in Syrien.

Contrôler et punir (2014) ist eine schweizerisch-tunesische Koproduktion. „Überwachen und Strafen“ bezieht sich auf den philosophischen Ansatz von Michel Foucault, der die These entwickelte, dass Systeme ihre „Gegen-Orte“ und „Gegen-Personen“ erschaffen und sie kontrollieren und bestrafen. Als filmischer Rahmen diente Ayten Mutlu Saray und Ridha Tlili ein Theaterstück. *Contrôler et punir* ist ein Gespräch zwischen den Menschen der Region Sidi Bouzid, wo sich der Gemüsehändler Mohamed Bouazizi selbst anzündete - ein Ereignis, welches als Funke des „Arabischen Frühlings“ in die Geschichte einging. Die BewohnerInnen von Sidi Bouzid zeichnet, seit dem französischen Kolonialismus, eine lange Tradition des Widerstandes aus. Sie erzählen von ihrer Befindlichkeit und davon, wie man ihnen das Land über eine lange Dauer wegnahm und sie zu „Gegen-Personen“ gemacht hat.

El Hadi in Damien Ounouris Film **Fidaï** (2012) ist ein Held. Ein historisches Geheimnis wird durch ein in Europa geborenes Familienmitglied ans Licht gebracht. Ounouri gestaltet die Szene gemeinsam mit seinem Onkel, El Hadi, in einem Raum mit einer realen Waffe, mit der sein Onkel als Mitglied des FLN (Front de Libération Nationale) während des Algerienkriegs einen Verräter tötete. In mehreren Wiederholungen nimmt der Film die Tötungsszene auf und stellt eindringlich immer wieder dieselbe Frage: Wie lebt man damit, einen anderen Menschen getötet zu haben?

Taïeb Louhichi ist einer der wichtigsten Repräsentanten des tunesischen Kinos. Bereits in seinen ersten Filmen lassen sich die kulturpolitischen und ästhetischen Ansprüche ablesen, in denen zugleich auch ein sozialkritischer, „neorealistischer“ Blick mit populären Elementen gemischt wurde. Hauptfigur in **La danse du vent** (2003) ist ein Regisseur, der Drehorte für seinen nächsten Film sucht und im eigenen Land in der Fremde ankommt. Im Süden des Landes, wo Beduinen leben, ist er von Anfang Aussenseiter. Als auch noch sein Auto den Geist aufgibt, bleibt ihm – völlig auf sich selbst zurückgeworfen – nur noch das Selbstgespräch.

Hauptfigur in Nacer Khemirs **Sheherazade** (2011) ist der Regisseur selbst. Der Film fängt mit dem Satz an: „Der Tag gehört dem Göttlichen, die Nacht sich selbst.“ In einem dunklen Theater sitzt der Regisseur und führt ein meditatives Selbstgespräch, welches mit sorgsam gefilmten kleinen Szenen begleitet wird. Dem Wort gibt Khemir seine wahre Bedeutung: „Alles ist ein Mysterium“, sagt eine Off-Stimme, die Sprache, die Wurzeln, die Zahlen, sie bilden in Sheherazade genau das, was man als die „Geschichten aus 1001 Nacht“ bezeichnet.

Die Widersprüche, in denen sich Frauen wiederfinden, zeigt Djamila Sahraoui in ihrem Film **Yema** (2012). Dies tut sie exemplarisch am Schicksal einer alleinlebenden Mutter in einem algerischen Bergdorf. Diese Frau lebt nicht nur unter den enorm belastenden Umständen der 90er Jahre, sondern muss sich auch zwischen ihren Söhnen entscheiden, die bereit sind, für zwei unterschiedliche Fronten zu kämpfen.

In der algerischen Produktion **Le Repenti** (2012) von Merzak Allouache ist die Titelfigur ein junger Dschihadist. Er folgt dem Gesetz „der Vergebung und der nationalen Harmonie“ und lässt sich von der Polizei entwaffnen. Seine Hoffnung, wieder ein einfaches Leben aufzubauen und den Anschluss an die Realität finden zu können, wird allerdings rasch zerstört. Vielmehr beginnt eine neue Reise voller Enttäuschung. **Le Repenti** ist in dieser Form der erste Film aus Algerien, der sich der Verarbeitung des Bürgerkriegs der 90er Jahre annimmt, der bis heute mit bewaffneten Auseinandersetzungen fort dauert.

Yousry Nasrallah verwebt in **Nach der Revolution** (2012) kaleidoskopartig die Motive seiner Figuren. Ein Kamelreiter, der sich während den Demonstrationen am Tahrirplatz 2011 von der Regierung dazu aufhetzen lässt Demonstrierende anzugreifen, wird anschliessend von seinen Kollegen im Quartier selbst als Verräter gebrandmarkt und verliert seine Arbeit. Nasrallah gelingt es, die widrigen Lebensbedingungen unmittelbar nach der Revolution freizulegen.

Eine ähnlich mehrschichtig angelegte Analyse gelingt auch der palästinensisch-niederländischen Koproduktion **Omar** (2013) von Hany Abu-Assad. Ort des Geschehens ist die Mauer in der Westbank, die einer Liebesgeschichte zweier jungen Menschen im Weg steht. Omar muss jeden Tag über die Mauer klettern, um seine Liebe auf der anderen Seite zu sehen. Er riskiert sein Leben, dennoch bleibt er treu. Stellvertretend für die Freiheit ist Omar als Figur nicht nur ein Mann, der leidenschaftlich liebt, er repräsentiert auch eine junge Generation, die trotz der Besatzungsmacht ihren eigenen Weg zu gehen versucht.

Mit ähnlichen Fragestellungen arbeitet Annemarie Jacir in ihrem Film **When I Saw You** (2012). Erzählt wird die Geschichte eines Kindes, das nicht nur von seinem Vater getrennt wurde, sondern auch seine Heimat Palästina verliert und sich im Flüchtlingslager Harir in Jordanien wiederfindet. Tarek, das Kind, ist fast schon apathisch auf die Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches konzentriert, wieder nach Hause zurückkehren zu können. Seine aggressive Ablehnung gegen den Zustand in einem Flüchtlingslager leben zu müssen, das die Erwachsenen in einem permanenten Wartezustand hält, macht Tarek zum Symbol kindlicher Unschuld, welche weder die Logik der Vertreibung noch die Logik der Sicherheit versteht.

Die französisch-algerische Koproduktion **Homme d'Oran** (2014) spielt im algerischen Befreiungskrieg. Der Schauspieler und Filmregisseur Lyes Salem erzählt von der tiefen Freundschaft von drei jungen Männern. Die Protagonisten sind zuerst keine Helden, sondern Menschen mit einfachen Wünschen und Ängsten, was sich im Verlauf der Erzählung radikal ändert. Die Verwandlung dieser Figuren symbolisiert auch die Transformation Algeriens in ein von der Kolonialmacht befreites Land.

Olivier Aebischer / Ayten Mutlu Saray

FILMPROGRAMM, GESPRÄCHE, WORKSHOPS, BIEL / BASEL PROGRAMME DE FILMS, DÉBATS, ATELIERS, BIENNE / BÂLE

FILMGESPRÄCHE BIEL

DÉBATS CINÉMATOGRAPHIQUES BIENNE

ERÖFFNUNGSFILM *INFILTRATORS*
FILM D'OUVERTURE *LES INFILTRÉS*

GESPRÄCH / DÉBAT: Khaled Jarrar und / et Alain Bottarelli

**Vor dem Gespräch wird Jarrars Dokumentarfilm *Infiltrators* (79', Palästina, 2012) gezeigt.
Projection du documentaire *Les infiltrés* (79', Palestine, 2012), suivie d'un débat avec
le réalisateur.**

Der Eröffnungsfilm des Festivals ist die atemberaubende Dokumentation *Infiltrators* von Khaled Jarrar, welcher anhand hautnaher Aufnahmen den Willen der Menschen Grenzen zu überwinden zeigt – Grenzen, die nicht nur in Form einer realen Mauer, die die Westbank von Israel trennt, existieren, sondern auch durch symbolische Barrieren, die das dauerhafte Bestreben der Protagonisten mit Differenzen verträglich umzugehen, stören oder aufhalten.

Le festival s'ouvrira avec l'impressionnant documentaire *Les infiltrés* de Khaled Jarrar, qui par des images fortes montre la volonté de l'existence humaine, face à un mur physique, lequel sépare la Cisjordanie d'Israel, mais aussi les barrières symboliques d'un processus permanent d'acceptabilité de différence.

Khaled Jarrar arbeitet mit Film, Fotografie, Video und Performancekunst. In seinen Werken beschäftigt er sich mit der sozialen Wirklichkeit der Region. Themen wie Unabhängigkeit, Besatzung und Freiheit sind die wichtigsten Elemente seiner Arbeit. Seine Werke wurden mehrfach in Solo- und Gruppenausstellungen gezeigt. *Infiltrators* ist sein erster Dokumentarfilm.

Khaled Jarrar travaille avec film, photographie et performance. Dans son travail, Jarrar aborde la réalité sociale de la région, des questions telles que l'indépendance, l'occupation et la liberté, qui sont les éléments les plus importants de son travail. Ses œuvres ont été présentées à plusieurs reprises lors d'expositions individuelles et collectives. *Les infiltrés* est son premier documentaire. **Alain Bottarelli** ist Gründer und Leiter des Festival Cinémas d'Afrique (Lausanne). Er ist Filmverleiher und verantwortlich für Film Auswahlverfahren bei verschiedenen Institutionen.

Alain Bottarelli est le créateur et directeur du Festival Cinémas d'Afrique (Lausanne). Il est également distributeur et programmateur pour différentes manifestations cinématographiques.

Freitag, 13. März 2015, 20:30, Kino Rex 2, Biel

Vendredi, 13 mars 2015, 20:30, Cinéma Rex 2, Bienne

GESPRÄCH / DÉBAT: Ahmed Nour und / et Stefanie Arnold

Vor dem Gespräch wird Nours Dokumentarfilm Waves (71', Ägypten, 2014) gezeigt.

Projection du documentaire Vagues (71', Égypte, 2014), suivie d'un débat avec le réalisateur.

Ahmed Nour ist ein aus der Stadt Suez stammender Filmemacher. Er übermittelt die Kultur des Widerstandes seiner Stadt in seinen filmischen Arbeiten. In seinem mehrfach preisgekrönten Film Waves erzählt Nour von der Auseinandersetzung mit den Herrschaftsstrukturen seines Landes.

Ahmed Nour est l'un des cinéastes de la ville de Suez. Dans ses oeuvres cinématographiques, il raconte la culture de la résistance de Suez. À travers son film primé Vagues, Nour parle de la confrontation entre les structures de pouvoir de son pays.

Stefanie Arnold ist Geschäftsführerin von Bern für den Film und war von 2000 bis 2007 Mitorganisatorin des Festivals Queersicht. Seit 2009 arbeitet sie im Kino in der Reitschule mit. 2010 hat sie den DAK-Zyklus „Label: Muslim/a“ initiiert und mitorganisiert.

Stefanie Arnold est la directrice générale de Berne pour le Cinéma. De 2000 à 2007, elle était coorganisatrice du festival Queersicht, et depuis 2009, elle travaille au cinéma de la Reitschule. En 2010, elle a initié et co-organisé le cycle DAK „Label: musulman/e“.

Freitag, 13. März 2015, 18:00, Kino Rex 2, Biel

Vendredi, 13 mars 2015, 18:00, Cinéma Rex 2, Bienne

GESPRÄCH / DÉBAT: Damien Ounouri und / et Ayten Mutlu Saray

Vor dem Gespräch wird Ounouris Dokumentarfilm Fidaï (83', Algerien, 2012) gezeigt.

Projection du documentaire Fidaï (83', Algérie, 2012), suivie d'un débat avec le réalisateur.

Damien Ounouris mehrfach ausgezeichnete Film Fidaï regt mit seiner sehr persönlichen Herangehensweise nicht nur filmisches Denken an, er wirft auch neue Fragen zur Unabhängigkeitsgeschichte Algeriens auf. Seine Filmpraxis entwickelte Ounouri mit Li Hua Films in Paris und er führte bei mehreren kurzen Dokumentarfilmen Regie.

Le film Fidaï de **Damien Ounouri**, primé de nombreuses fois, avec son approche très personnelle, stimule la pensée cinématographique et soulève de nouvelles questions sur l'histoire de l'indépendance de l'Algérie. Il a développé sa pratique cinématographique avec Li Hua Films à Paris et a réalisé plusieurs courts métrages et documentaires.

Ayten Mutlu Saray ist Kunst- und Filmschaffende. Parallel dazu ist sie als Lehrbeauftragte für Filmherstellung und den kulturwissenschaftlichen Film tätig.

Ayten Mutlu Saray est cinéaste et anthropologue. Elle travaille également dans le domaine du cinéma et les sciences culturelles en qualité d'enseignante.

Freitag, 13. März 2015, 15:00, Kino Rex 2, Biel

Vendredi, 13 mars 2015, 15:00, Cinéma Rex 2, Bienne

FILMGESPRÄCHE BASEL

GESPRÄCH: Ahmed Nour und Thomas Isler

Vor dem Gespräch wird Nours Dokumentarfilm Waves (71', Ägypten, 2014) gezeigt.

Ahmed Nour ist ein aus der Stadt Suez stammender Filmemacher. Er übermittelt die Kultur des Widerstandes seiner Stadt Suez in seinen filmischen Arbeiten. In seinem mehrfach preisgekrönten Film Waves spricht Nour von der Auseinandersetzung mit den Herrschaftsstrukturen seines Landes.

Thomas Isler ist Dokumentarfilmer und Videokünstler. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit soziokulturellen und politischen Themen. In seinem aktuellen Kinodokumentarfilm „Die Demokratie ist los!“ lotet er die Grenzen der direkten Demokratie der Schweiz aus. Im Ausstellungsraum Klingental (Basel) zeigte er 2013 die Videoinstallation „Happy Moment of History“. Darin befragt er Freunde aus Kairo einen Monat nach der Revolution zu deren momentaner Befindlichkeit.

Samstag, 14. März 2015, 20:30, kult.kino camera, Basel

GESPRÄCH: Ahmed Jizawi und Anna Thommen

Vor dem Gespräch wird Derkis Film Return to Homs (88', 2013, Syrien) gezeigt.

Derki berichtet in seinem Film nicht nur über die schmerzhaften gesellschaftlichen Veränderungen in Syrien, sondern beobachtet auch das Wesen einer Freundschaft in einer fragilen Zeit. Return to Homs gewann den ersten Preis in der Kategorie World Cinema Grand Jury Prize am Sundance Filmfestival 2014.

Ahmed Jizawi studierte an der Misr Universität für Wissenschaft und Technik (Kairo) Biomedical Engineering. Er lebt seit zwei Jahren in Basel und ist unter anderem als Journalist für die Radiosendung ArabX auf RadioX und als Arabischlehrer für den Verein Arab Swiss House tätig.

Anna Thommen ist Filmschaffende in Basel. Ihr Film Neuland (2013), für den sie zwei Jahre lang eine Integrationsklasse in Basel begleitete, wurde an zahlreichen Festivals im In- und Ausland ausgezeichnet. Die weiteren Dokumentarfilme von Thommen, Second Me (2008) und Ein Stück Wahnsinn (2013), widmen sich ebenfalls Menschen, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen.

Samstag, 14. März 2015, 18:00, kult.kino camera, Basel

GESPRÄCH: Damien Ounouri und Chantal Milles

Vor dem Gespräch wird Ounouris Dokumentarfilm Fidaï (83', Algerien, 2012) gezeigt.

Damien Ounouri mehrfach ausgezeichnete Film Fidaï mit seiner sehr persönlichen Herangehensweise regt nicht nur filmisches Denken an, sondern wirft auch neue Fragen zur Unabhängigkeitsgeschichte Algeriens auf. Seine Filmpraxis entwickelte Ounouri mit Li Hua Films in Paris und er führte bei mehreren kurzen Dokumentarfilmen Regie.

Chantal Milles ist freischaffende Regisseurin und Produzentin von Dokumentar- und Kurzfilmen. Sie hat die gesamtschweizerische Leitung der Frauen FilmTage Schweiz NouvElles und war künstlerische Leiterin eines Filmfestivals im Rahmen der Expo.02.

Sonntag, 15. März 2015, 20:00, kult.kino camera, Basel

GESPRÄCH: Khaled Jarrar und Frank Matter

Vor dem Gespräch wird Jarrars Dokumentarfilm Infiltrators (79', Palästina, 2012) gezeigt.

Khaled Jarrar arbeitet mit Film, Fotografie, Video und Performancekunst. In seinen Werken beschäftigt sich Jarrar mit der sozialen Wirklichkeit der Region. Themen wie Unabhängigkeit, Besatzung und Freiheit sind die wichtigsten Elemente seiner Arbeit. Seine Werke wurden mehrfach in Solo- und Gruppenausstellungen gezeigt. Infiltrators ist sein erster Dokumentarfilm.

Frank Matter ist Filmautor und Produzent. Seine Regiearbeiten und Produktionen wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. Von 1993 bis 2006 lebte und arbeitete er in Brooklyn. Seither ist er in Basel tätig und ist Inhaber der soap factory GmbH.

Sonntag, 15. März 2015, 17:30, kult.kino camera, Basel

GESPRÄCH: Frank Matter, Ayten Mutlu Saray und Michael Sennhauser

Vor dem Gespräch wird der Film Silvered Water, Syria Self-Portrait von Wiam Simaw Bedirxan und Ossama Mohammed (90', 2014, Syrien) gezeigt.

Wiam Simaw Bedirxan, eine junge Lehrerin aus Homs, kontaktierte den im Pariser Exil lebenden, syrischen Regisseur Ossama Mohammed und fragte ihn: Was würdest du filmen, wenn du hier wärst? Mit den Anweisungen des Regisseurs filmte Bedirxan die Geschehnisse mit ihrer Handykamera.

Die Basler Filmschaffenden Frank Matter und Ayten Mutlu Saray analysieren mit dem Journalisten Michael Sennhauser den Film, der sinnbildlich für die Rolle der neuen Technologien und Medien in der Revolution steht. Was geschieht durch diese Kombination von Handybildern und cineastischer Ambition?

Michael Sennhauser ist seit 1991 u.a. selbständiger Filmjournalist, Redaktor der Branchenzeitschrift Cinébulletin, Präsident des Schweizer Filmjournalistenverbandes, Filmredaktor der SonntagsZeitung, Co-Leiter der Kritikerwoche Locarno, Filmkritiker bei Radio SRF3, Vorstandsmitglied beim Animationsfilmfestival Fantoche in Baden und Redaktor und Chefredaktor des Monatshefts FILM (RIP). Seit 2003 ist er Fachredaktor für Film bei Radio SRF2 Kultur.

Montag, 16. März 2015, 17:00, kult.kino camera, Basel

FILME & REGISSEURENGESPRÄCHE

BIEL / BASEL

FILMS & DÉBATS CINÉMATOGRAPHIQUES

BIENNE / BÂLE

FREITAG / VENDREDI, 13.03.2015

BIEL / BIENNE

Sheherazade, Nacer Khemir, 81', Tunesien/Tunisie, 2011

Scheherazade, das war jene Prinzessin, die ihrem Mann jede Nacht eine Geschichte erzählte und ihm versprach, die Fortsetzung folge in der nächsten Nacht. Sie tat dies um den eigenen Kopf zu retten, denn der Sultan war hintergangen worden und hatte beschlossen, seine Bräute künftig nach der Hochzeitsnacht umzubringen.

Shéhérazade, c'est cette princesse qui racontait chaque nuit une histoire à son Sultan de mari, lui promettant la suite la nuit suivante et qui sauvait ainsi sa tête, car le Sultan, après avoir été trompé et pour ne plus l'être, avait décidé de faire exécuter ses épouses le lendemain de la nuit de nocces.

Freitag / Vendredi, 13.03.2015, 11:00

La danse du vent, Taïeb Louhichi, 80', Tunesien/Tunisie, 2003

Ein Filmemacher bereist den Süden Tunesiens, um Drehorte für sein neues Projekt ausfindig zu machen. Eines Nachts fährt er mit seinem Geländewagen in die Wüste hinaus. Sein Wagen bleibt plötzlich stehen, er ist gestrandet – mitten im Nirgendwo.

Mit Chouikh Mohamed, Louhichi Taïeb, Berrabeh Hatem, Bouzouita Haifa, Rammeh Chakera

Un réalisateur prépare son film et fait des repérages dans le Sud tunisien. Il croise le regard d'une

superbe beauté berbère qui lui donne l'ordre de ne pas la filmer. C'est le début d'une errance qui le conduit à sa perte dans le grand désert.

Avec Chouikh Mohamed, Louhichi Taïeb, Berrabeh Hatem, Bouzouita Haifa, Rammeh Chakera

Freitag / Vendredi, 13.03.2015, 13:00

Fidaï, Damien Ounouri, 83', Algerien/Algérie, 2003

El Hadi führt ein einfaches Leben in der algerischen Provinz. Er ist ein Familienmensch und einer der unzähligen anonymen Veteranen des algerischen Unabhängigkeitskrieges. Als 1954 der Krieg begann, war El Hadi 14 Jahre alt. Mit 20 meldete er sich freiwillig als Fidaï, als Stadtguerillero der algerischen Bereifungsfront FLN in Frankreich. 50 Jahre später begibt sich Regisseur Damien Ounouri zusammen mit seinem Onkel El Hadi auf eine Zeitreise. El Hadi berichtet über einen Lebensabschnitt, über den er lange nicht gesprochen hatte.

Pendant la révolution algérienne, El Hadi, l'oncle de Damien Ounouri, rejoint sa soeur en France et intègre secrètement un groupe armé du FLN. Règlements de compte, tentatives de meurtre, clandestinité, emprisonnements, puis l'expulsion en 1962, date de l'indépendance algérienne, son parcours individuel raconte la „Grande Histoire“. Aujourd'hui, El Hadi a 70 ans et révèle pour la première fois cette partie obscure de son existence.

Projection suivie d'un débat, en présence du réalisateur, animé par Ayten Mutlu Saray.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Damien Ounouri im Gespräch mit Ayten Mutlu Saray.

Freitag / Vendredi, 13.03.2015, 15:00

Vagues, Ahmed Nour, 71', Ägypten/Égypte, 2014

Die Lebensgeschichte einer Generation, die zu Beginn des Mubarak-Regimes in den frühen 80er Jahren in Suez geboren wurde - Suez, die berühmte Stadt am Suezkanal, die als „Flamme der Revolution“ in die Geschichte einging.

L'histoire d'une génération qui est née au début du régime de Moubarak dans les années 80 à Suez. Chacun des sept chapitres du documentaire Vagues raconte une partie de l'histoire de Suez, la ville qui était „l'étincelle de la révolution égyptienne“.

Projection suivie d'un débat, en présence du réalisateur, animé par Stefanie Arnold.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Ahmed Nour im Gespräch mit Stefanie Arnold.

Freitag / Vendredi, 13.03.2015, 18:00

Les infiltrés, Khaled Jarrar, 70', Palästina/Palestine, 2012

Der Checkpoint ist geschlossen. „Umleitung, Umweg!“, ruft ein Taxifahrer und kündigt so den Beginn eines weiteren Versuches an, die Barrieren zu umgehen. Infiltrators erzählt abenteuerliche Geschichten mit unsicherem Ausgang, die alle dasselbe Ziel verfolgen: Auf die andere Seite der Mauer zu gelangen, die Israel von der Westbank trennt.

Le checkpoint est fermé. „Détour, détour!“, hurle un chauffeur de taxi qui annonce le début du voyage. Les infiltrés dévoilent les diverses tentatives, faites par des groupes d'individus dans leur recherche de failles dans le Mur de Jérusalem, afin de s'y infiltrer et de passer de l'autre côté.

Projection suivie d'un débat, en présence du réalisateur, animé par Alain Bottarelli.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Khaled Jarrar im Gespräch mit Alain Bottarelli.

Freitag / Vendredi, 13.03.2015, 20:30

SAMSTAG, 14.03.2015

BASEL

Nach der Revolution, Yousry Nasrallah, 102', 2012, Ägypten

Mahmoud ist einer der Reiter, welche am 2. Februar 2011 auf dem Tahrir-Platz von Mubaraks Regime dazu angestachelt wurden, die jungen Revolutionäre anzugreifen. Als er von der aufgebrachten Menge geschlagen und gedemütigt wird und in Folge dessen seinen Job verliert, schwindet bei Mahmoud und seiner Familie die Hoffnung. Zudem wird er in seiner Nachbarschaft in der Nähe der Pyramiden als Verräter der Revolution geächtet. Doch dann lernt er Reem kennen, eine junge, moderne Frau. Die Begegnung verändert das Leben der beiden von Grund auf.

Mit Bassem Samra, Nahed El Sebai

Samstag, 14.03.2015, 11:00

When I Saw You, Annemarie Jacir, 96', 2012, Palästina/Jordanien

Jordanien 1967: Der elfjährige Tarek ist mit seiner Mutter Ghaydaa im Flüchtlingscamp Harir gestrandet. Palästina ist nicht weit, aber unerreichbar, ebenso sein Vater. Er will nach Hause zu seinem Vater, haut ab und findet den Weg in ein Rebellencamp. Der Film erzählt von den Fähigkeiten eines Kindes, Erwachsene davor zu bewahren sich mit etwas abzufinden, wenn es doch Hoffnung auf Veränderung gibt.

Mit Mahmoud Asfa, Ruba Blal

Samstag, 14.03.2015, 13:30

Sheherazade, Nacer Khemir, 81', Tunesien, 2011

Scheherazade, das war jene Prinzessin, die ihrem Mann jede Nacht eine Geschichte erzählte und ihm versprach, die Fortsetzung folge in der nächsten Nacht. Dies tat sie um den eigenen Kopf zu retten, denn der Sultan war hintergangen worden und hatte beschlossen, seine Bräute künftig nach der Hochzeitsnacht umzubringen.

Mit Hafsia Herzi, Sondos Belhassen, Wassila Dari

Samstag, 14.03.2015, 15:30

Return to Homs, Talal Derki, 88', Syrien, 2013

Von 2011 bis 2013 verfolgte Filmemacher Talal Derki das Leben zwei enger Freunde, deren Alltag durch die Schlachten im syrischen Krieg auf den Kopf gestellt wurde. Zu Beginn werden die jungen Männer von ihren Träumen, von Freiheit, Kunst und Frieden geleitet. Nach der Zerstörung ihrer geliebten Heimatstadt greifen die beiden friedlichen Demonstranten zu den Waffen und treten der Rebellenarmee bei.

Return to Homs ist ein Epos über die Jugend im Krieg und eine erzwungene Wahl.

Im Anschluss an die Filmvorführung besprechen Anna Thommen und Ahmed Jizawi den Film.

Samstag, 14.03.2015, 18:00

Waves, Ahmed Nour, 71', Ägypten, 2014

Die Lebensgeschichte einer Generation, die zu Beginn des Mubarak-Regimes in den frühen 80er Jahren in Suez geboren wurde - Suez, die berühmte Stadt am Suezkanal, die als „Flamme der Revolution“ in die Geschichte einging.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Ahmed Nour im Gespräch mit Thomas Isler.

Samstag, 14.03.2015, 20:30

SONNTAG, 15.03.2015

BASEL

Homme d'Oran, Lyes Salem, 128', Algerien, 2014

In den ersten euphorischen Jahren nach der Unabhängigkeit sehen zwei Freunde, Hamid und Jafar, einer vielversprechenden Zukunft im freien Algerien entgegen - bis der Verrat sie trennt. Mit Khaled Benaissa, Lyes Salem, Djemel Barek

Sonntag, 15.03.2015, 11:00

La danse du vent, Taïeb Louhichi, 80', Tunesien, 2003

Ein Filmmacher bereist den Süden Tunesiens, um Drehorte für sein neues Projekt ausfindig zu machen. Eines Nachts fährt er mit seinem Geländewagen in die Wüste hinaus. Sein Wagen bleibt plötzlich stehen, er ist gestrandet – mitten im Nirgendwo.

Mit Chouikh Mohamed, Louhichi Taïeb, Berrabeh Hatem, Bouzouita Haifa, Rammeh Chakera

Sonntag, 15.03.2015, 13:30

Yema, Djamila Sahraoui, 90', Algerien, 2012

In einem Bergdorf im Norden von Algerien lebt die Mutter Yema auf sich allein gestellt. Sie muss nicht nur mit den schwierigen Umständen des Landes in den 90er Jahren zurechtkommen, sie muss sich auch noch zwischen ihren Söhnen entscheiden, die an verschiedenen Fronten kämpfen. Yema ist ein sensibles Porträt einer Frau im Konflikt zwischen gesellschaftlicher Tradition und Muttergefühlen.

Mit Djamila Sahraoui, Ali Zarif, Samir Yahia

Sonntag, 15.03.2015, 15:30

Infiltrators, Khaled Jarrar, 70', Palästina, 2012

Der Checkpoint ist geschlossen. „Umleitung, Umweg!“, ruft ein Taxifahrer und kündigt so den Beginn eines weiteren Versuches an, die Barrieren zu umgehen.

Infiltrators erzählt abenteuerliche Geschichten mit unsicherem Ausgang, die alle dasselbe Ziel verfolgen: Auf die andere Seite der Mauer zu gelangen, die Israel von der Westbank trennt.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Khaled Jarrar im Gespräch mit Frank Matter.

Sonntag, 15.03.2015, 17:30

Fidaï, Damien Ounouri, 83', Algerien, 2012

El Hadi führt ein einfaches Leben in der algerischen Provinz. Er ist ein Familienmensch und einer der unzähligen anonymen Veteranen des algerischen Unabhängigkeitskrieges. Als 1954 der Krieg begann, war El Hadi 14 Jahre alt. Mit 20 meldete er sich freiwillig als Fidaï, als Stadtguerillero der algerischen Befreiungsfront FLN in Frankreich.

50 Jahre später begibt sich Regisseur Damien Onouri zusammen mit seinem Onkel El Hadi auf eine Zeitreise. El Hadi berichtet über einen Lebensabschnitt, über den er lange nicht gesprochen hatte.

Im Anschluss an die Filmvorführung ist Damien Onouri im Gespräch mit Chantal Milles.

Sonntag, 15.03.2015, 20:00

MONTAG, 16.03.2015

BASEL

RETROSPEKTIVE EDWARD SAID : An Encounter with Edward Said

FILM: Edward Said: On Orientalism von Sut Jhally (40', 1998, USA)

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien und dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel

Mit anschliessender Diskussion

Das Buch „Orientalism. Western Concepts of the Orient“ des verstorbenen amerikanisch-palästinensischen Literaturwissenschaftlers Edward Wadie Said hat seit seiner Veröffentlichung im Jahr 1978 verschiedenste Fachgebiete stark beeinflusst und wurde ein Grundlagenwerk des Postkolonialismus. Mit seiner kritischen Untersuchung von Ursprung und Entwicklung der europäischen Wahrnehmung der „orientalischen“ Kultur regte Said die Dekonstruktion des Begriffs „Orient“ an. Im Film des Kommunikationswissenschaftlers Sut Jhally spricht Edward Said in einem spannenden und bildreichen Interview über den Kontext, in dem das Buch konzipiert wurde, seine Hauptthemen und darüber, in welchem Verhältnis seine ursprüngliche These zum zeitgenössischen Verständnis des „Orients“, wie er in den Medien dargestellt wird, steht.

Unsere Gäste: Elísio Macamo, Professor für Afrikastudien, und Maurus Reinkowski, Professor für Islamwissenschaft, Universität Basel

Eingeladene Filmemacher: Khaled Jarrar (Palästina), Damien Ounouri (Algerien), Ahmed Nour (Ägypten), Mohamed Said Ouma (Komoren) und Basler Filmschaffende Frank Matter, Ayten Mutlu Saray, Chantal Milles, Anna Thommen.

Montag, 16. März 2015, 09:00-11:00, kult.kino camera, Basel

DIE PIONIERE

FILMVORTRAG: Die Entstehung des neuen Kinos auf den Komoren

Insel-Dasein: Thematisiert wird das Kino des seit 1975 unabhängigen, muslimischen Inselstaates Union der Komoren im Indischen Ozean.

Die Kinogeschichte der Komoren beginnt mit einer jungen Gruppe von Filmschaffenden im Jahr 2008. Mohamed Said Ouma wird darüber berichten, untermalt von einem Potpourri aus Ausschnitten verschiedener Filme seiner Heimat.

Mohamed Said Ouma ist ein von den Komoren stammender Regisseur, Drehbuchautor und Journalist. Seit 2004 ist er Produzent und Assistent des Filmprogramms des International African Film Festival of Africa and the Islands (FIFAI), das jährlich in Port à L'Ile auf der Insel La Réunion stattfindet. Er ist Gründer des Filmfestivals Comores International Filmfestival (CIFI).

Montag, 16. März 2015, 11:30-12:30, kult.kino camera, Basel

Omar, Hany Abu-Assad, 96', Palästina, 2013

Das Leben eines palästinensischen Bäckers, Omar, gerät ausser Kontrolle, als er nach einem Anschlag auf israelische Soldaten verhaftet, gefoltert und überraschend wieder entlassen wird: Jetzt ist Omars Verhältnis zu den militanten Gefährten von Misstrauen geprägt, die Liebe zur Schwester seines besten Freundes wird auf eine emotionale Zerreissprobe gestellt.

Mit Adam Bakri, Leem Lubany

Montag, 16.03.2015, 13:00

Le Repenti, Merzak Allouache, 97', Algerien, 2012

Im Hochland Algeriens regiert die Gewaltmacht islamischer Fundamentalisten. Rashid, ein junger Dschihadist, verlässt die Berge um zu seinem Dorf zurückzukehren. In Einklang mit dem Gesetz der „Vergebung und nationalen Harmonie“, stellt er sich der Polizei und gibt seine Waffe ab. Er erhält Amnestie und wird zu einem „repenti“, einem „Bereuenden“. Doch dass der Staat seine Rückkehr bewilligt, macht seine Verbrechen nicht ungeschehen. Für Rashid beginnt eine Reise ohne Wiederkehr, geprägt von Gewalt, Geheimnissen und Manipulation.

Mit Nabil Asli, Adila Bendimered, Khaled Benaissa

Montag, 16.03.2015, 15:00

**Silvered Water, Syria Self-Portrait, Wiam Simaw Bedirxan,
Ossama Mohammed, 90', Syrien, 2014**

Wiam Simaw Bedirxan, eine junge Lehrerin aus Homs, kontaktierte den im Pariser Exil lebenden, syrischen Regisseur Ossama Mohammed und fragte ihn: „Was würdest Du filmen, wenn du hier wärst?“ Mit den Anweisungen des Regisseurs filmte Bedirxan die Geschehnisse mit ihrer Handycamera. Silvered Water, Syria Self-Portrait ist Chronik eines noch nicht beendeten Krieges und zeigt Bilder, denen man sich nicht entziehen kann.

Im Anschluss wird der Film von den Basler Filmschaffenden Frank Matter und Ayten Mutlu Saray mit dem Journalisten Michael Sennhauser besprochen.

Montag, 16.03.2015, 17:00

CLÔTURE / ABSCHLUSSFEIER

Contrôler et punir, Ayten Mutlu Saray, Ridha Tlili, 90', Tunesien/Schweiz, 2014

Die tunesische Stadt Sidi Bouzid ist bekannt als Ausgangspunkt des „Arabischen Frühlings“. Hier verbrannte sich der Gemüsehändler Mohamed Bouazizi und löste mit seiner Tat Unruhen aus, die sich bald auf das ganze Land ausweiteten.

Der Film bezieht sich auf den Ansatz des französischen Philosophen Michel Foucault, der von „Gegen-Orten“ und „Gegen-Personen“ spricht. Sidi Bouzid hat eine lange Geschichte einer Widerstandskultur und repräsentiert somit einen „Gegen-Ort“.

Montag, 16.03.2015, 20:00

PROGRAMM / PROGRAMME

**13-16. MÄRZ 2015, BIEL-BASEL / 13-16 MARS
2015, BIENNE-BÂLE**

FREITAG, 13. MÄRZ 2015 BIEL

VENDREDI, 13 MARS 2015 BIENNE

FILM

Freitag, 13. März 2015, 11:00, Kino Rex 2

Vendredi, 13 mars 2015, 11:00, Cinéma Rex 2

Sheherazade, Nacer Khemir, 80', Tunesien/Tunisie, 2011

FILM

Freitag, 13. März 2015, 13:00, Kino Rex 2

Vendredi, 13 mars 2015, 13:00, Cinéma Rex 2

La danse du vent, Taïeb Louhichi, 80', Tunesien/Tunisie, 2003

FILM & GESPRÄCH / FILM & DÉBAT

Freitag, 13. März 2015, 15:00, Kino Rex 2

Vendredi, 13 mars 2015, 15:00, Cinéma Rex 2

Fidaï, Damien Ounouri, 82', Algerien/Algérie, 2012

**Im Anschluss Gespräch mit Damien Ounouri geführt von Ayten Mutlu Saray
Projection suivie d'un débat avec le réalisateur, animé par Ayten Mutlu Saray**

FILM & GESPRÄCH / FILM & DÉBAT

Freitag, 13. März 2015, 18:00, Kino Rex 2

Vendredi, 13 mars 2015, 18:00, Cinéma Rex 2

Vagues, Ahmed Nour, 71', Ägypten/Égypte, 2014

**Im Anschluss Gespräch mit Ahmed Nour geführt von Stefanie Arnold
Projection suivie d'un débat avec le réalisateur, animé par Stefanie Arnold**

FILM D'OUVERTURE / ERÖFFNUNGSFILM

Freitag, 13. März 2015, 20:30, Kino Rex 2

Vendredi, 13 mars 2015, 20:30, Cinéma Rex 2

Les infiltrés, Khaled Jarrar, 70', Palästina/Palestine, 2012

**Im Anschluss Gespräch mit Khaled Jarrar geführt von Alain Bottarelli
Projection suivie d'un débat avec le réalisateur, animé par Alain Bottarelli**

SAMSTAG 14. MÄRZ 2015 BASEL

FILM

Samstag, 14. März 2015, 11:00, kult.kino camera, Basel

Nach der Revolution, Yousry Nasrallah, 122', Ägypten, 2012

FILM

Samstag, 14. März 2015, 13:30, kult.kino camera, Basel

When I Saw You, 96', Annemarie Jacir, Palästina, 2012

FILM

Samstag, 14. März 2015, 15:30, kult.kino camera, Basel

Sheherazade, Nacer Khemir, 80', Tunesien, 2011

ERÖFFNUNGSABEND IN BASEL

Samstag, 14. März 2015, 18:00, kult.kino camera, Basel

Es singt das Schweizer Gesangstalent Anna Rossinelli.

FILM & GESPRÄCH

Samstag, 14. März 2015, 18:00, kult.kino camera, Basel

Return to Homs, Talal Derki, 88', Syrien, 2013

Anna Thommen und Ahmed Jizawi präsentieren und besprechen den Film.

FILM & GESPRÄCH

Samstag, 14. März 2015, 20:30, kult.kino camera, Basel

Waves, Ahmed Nour, 71', Ägypten, 2014

Im Anschluss Gespräch mit Ahmed Nour geführt von Thomas Isler

SONNTAG, 15. MÄRZ 2015 BASEL

FILM

Sonntag, 15. März 2015, 11:00, kult.kino camera, Basel

Homme d'Oran, Lyes Salem, 128', Algerien, 2014

FILM

Sonntag, 15. März 2015, 13:30, kult.kino camera, Basel

La danse du vent, Taïeb Louhichi, 80', Tunesien, 2003

FILM

Sonntag, 15. März 2015, 15:30, kult.kino camera, Basel

Yema, Djamila Sahraoui, 90', Algerien, 2012

FILM & GESPRÄCH

Sonntag, 15. März 2015, 17:30, kult.kino camera, Basel

Infiltrators, Khaled Jarrar, 70', Palästina, 2012

Im Anschluss Gespräch mit Khaled Jarrar geführt von Frank Matter

FILM & GESPRÄCH

Sonntag, 15. März 2015, 20:00, kult.kino camera, Basel

Fidaï, Damien Ounouri, 82', Algerien, 2012

Im Anschluss Gespräch mit Damien Ounouri geführt von Chantal Milles

MONTAG, 16. MÄRZ 2015 BASEL

FILME, WORKSHOP & VORTRAG

FILM

Montag, 16. März 2015, 09:00-11:00, kult.kino camera, Basel

Edward Said: On Orientalism, Sut Jhally, 40', USA, 1998

RETROSPEKTIVE EDWARD SAID : An Encounter with Edward Said

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien und dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel

FILMVORTRAG

Montag, 16. März 2015, 11:30-12:30, kult.kino camera, Basel

Die Pioniere: Kino der Komoren

Mohamed Said Ouma, Regisseur, spricht über das Kino der Komoren und zeigt Filmausschnitte.

FILM

Montag, 16. März 2015, 13:00, kult.kino camera, Basel

Omar, Hany Abu-Assad, 96', Palästina, 2013

FILM

Montag, 16. März 2015, 15:00, kult.kino camera, Basel

Le Repenti, Merzak Allouache, 97', Algerien, 2012

FILM & GESPRÄCH

Montag, 16. März 2015, 17:00, kult.kino camera, Basel

Silvered Water, Syria Self-Portrait, Wiam Simaw Bedirxan und Ossama Mohammed, 90', Syrien, 2014

Im Anschluss wird der Film von den Basler Filmschaffenden Frank Matter und Ayten Mutlu Saray mit dem Journalisten Michael Sennhauser besprochen.

ABSCHLUSSFEIER / CLÔTURE

Montag, 16. März 2015, 20:00, kult.kino camera, Basel

FILM

Montag, 16. März 2015, 20:00, kult.kino camera, Basel

Contrôler et punir, Ayten Mutlu Saray und Ridha Tlili, 90', Tunesien/Schweiz, 2014

Die Filmvorführungen und die Gespräche mit den Regisseuren in Biel finden im Kino Rex 2, Unterer Quai 92, 2502 Biel/Bienne, statt. Tickets können unter 0900 900 921 reserviert werden.

Les projections de films et les débats cinématographiques à Bienne auront lieu au cinéma Rex 2, Unterer Quai 92, 2502 Biel/Bienne. Réservations de billets: 0900 900 921

Die Filmvorführungen in Basel finden im kult.kino camera, Rebgrasse 1, 4058 Basel, statt. Tickets können unter 061 272 87 81 reserviert werden. Die Gespräche mit den Regisseuren im Anschluss an die Filmvorführungen finden ebenfalls im kult.kino camera, Basel, statt.

Bitte beachten Sie auch die Webseite des Festivals www.aubefilmfestival.ch und die Webseite der beiden Kinos im Falle kleinerer Programmänderungen.

Pour des changements de programme éventuels, veuillez aussi visiter le site Web du festival www.aubefilmfestival.ch et les sites Web des cinémas.

FESTIVAL DE L'AUBE dankt herzlich für die wertvolle Unterstützung folgender Institutionen und Stiftungen / Pour leur soutien précieux, le FESTIVAL DE L'AUBE remercie sincèrement:

Swisslos-Fonds Basel-Stadt, Stadt Biel, Swisslos/Kultur Kanton Bern, Christoph Merian Stiftung Basel, artlink Bern (SüdKulturFonds), Zentrum für Afrikastudien und Seminar für Nahoststudien der Universität Basel, CentrePasquArt Biel, soap factory GmbH Basel, Institut Ästhetische Praxis und Theorie der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel, Schule für Gestaltung Bern/Biel, Schweizerisches Literaturinstitut, Hochschule der Künste Bern, Theater Orchester Biel Solothurn, ArabX, Arab Swiss House Basel, Volksbühne Basel, Bern für den Film, cinevital ag Biel, kult.kino camera Basel, Cantine Mobile Biel, Tweaklab AG Basel, Kulturparcours Biel, atelier komma Biel.

FESTIVALTEAM / ÉQUIPE DU FESTIVAL

Leitung, Programmation / Direction, Programmation: Ayten Mutlu Saray – aytenmutlu@aubefilmfestival.ch
Administration, Kommunikation / Administration, Communication: Clara Günther – claraguenther@aubefilmfestival.ch
Susanne Gfeller – susannegfeller@aubefilmfestival.ch / info@aubefilmfestival.ch

Medienarbeit / Relations publiques: Clara Günther, Ahmed Jizawi

Redaktionsarbeit / Travail rédactionnel: Clara Günther, Miriam Younes, Susanne Gfeller, Ridha Tlili

Korrektur / Relectures: Suzanne Stoll, Miriam Younes, Oliver Aebischer, Maryvonne Chartier-Raymond, Kendra Walsh, Konstantin Werner, Susanne Gfeller, Clara Günther

Trailer: Dion Monti

Grafischer Auftritt / Design graphique: Kilian Vilim, Tej, Miriam Affolter

Gestaltung Website / Conception du site Web: Marlon Candeloro

Organisation: Dino Pedolin, Hoda Elsherif, Susanne Gfeller, Ahmed Jizawi, Ridha Tlili



www.aubefilmfestival.ch